



Jazzinitiative Berlin Treskowallee 112 10318 Berlin

Frau
Renate Künast
Bündnis 90/Die Grünen Berlin
Kommandantenstraße 80
10117 Berlin

Herr
Frank Henkel
CDU Landesverband Berlin
Kleiststraße 23-26
10787 Berlin

Herr
Christoph Meyer
Freie Demokratische Partei
Landesverband Berlin
Dorotheenstraße 56
10117 Berlin

Herr
Harald Wolf
Karl-Liebknecht-Haus
Kleine Alexanderstraße 28
in 10178 Berlin

Herr
Klaus Wowereit
Kurt-Schumacher-Haus
Müllerstr. 163
13353 Berlin

Jazzinitiative Berlin e.V.

Treskowallee 112
10318 Berlin

www.jazzinitiative-berlin.de
vorstand@jazzinitiative-berlin.de

Berliner Volksbank
Konto 101 355 700 0
BLZ 100 900 00

Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg
95 VR 20959 NZ

Steuer-Nr. 27/669/52544

Berlin, 13.06.2011

Sehr geehrte Frau Künast,
Sehr geehrter Herr Henkel,
Sehr geehrter Herr Meyer
Sehr geehrter Herr Wolf,
Sehr geehrter Herr Wowereit,

der Wahlkampf um die Mandate im Abgeordnetenhaus von Berlin ist in vollem Gange. Wir verfolgen mit großem Interesse alle Äußerungen, die sich mit dem Thema "Kultur" beschäftigen. Neben den bekannten Äußerungen zu Opern, Orchestern und Chören müssen wir mit Bedauern feststellen, dass eine der kreativsten Musikrichtungen keine Beachtung findet.

Wir sprechen hier vom Jazz.

Jazz ist eine globale Sprache, die sich in viele Dialekte, Subcodes und Privatsprachen diversifiziert hat, so dass Verständigung in alle Richtungen schwierig ist. Und doch bildet die Summe dieser in den vielen Berliner Nischen das Phänomen "Jazzszene Berlin".

Die Bedingungen unter denen Musiker arbeiten sind mehr als schlecht. Viele sind gezwungen, nach erfolgreichem Studium, durch Hilfsarbeiten und andere Nebenbeschäftigungen ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Nur wenigen ist es gegönnt, von ihrem Können als Musiker leben zu können.

Auch mit den Auftrittsmöglichkeiten sieht es in dieser Stadt nicht sehr rosig aus. Viele traditionelle Spielstätten sind verschwunden und die neu eröffneten halten sich oft nicht sehr lange am Markt.

Unser Verein hat sich 2001 mit der Zielstellung gegründet, diesen polyphonen Klängen ein Podium zu bieten. Mit der Wirtschaftskrise waren im Jahr 2010 unsere Sponsoren und Förderer nicht mehr in der Lage, dieses bis dahin kräftige Sprachrohr zu unterstützen. Auch die im vorigen Jahr durchgeführte Messe "Jazzkomm" konnte dieses Defizit nicht schließen. Sie war inhaltlich zu eng angelegt.

Jetzt bitten wir Sie, verehrter Herr Wolf, sich im Wahlkampf zu dieser wichtigen kulturellen Aufgabe zu äußern und, sofern sie gewählt werden, diese Meinungsäußerungen in konkretes Handeln überzuleiten.

Wir stehen Ihnen dafür mit all unseren Erfahrungen und unserem ehrenamtlichen Engagement gerne zur Verfügung.

Konkret haben wir unsere Vorstellungen in „Wahlprüfsteine“, gepackt, die wir auch veröffentlichen werden. Wir bitten Sie uns ebenso öffentlich zu antworten. Wir werden Ihre Antworten allen Musikern, Veranstaltern und Fans als Entscheidungshilfe für ihre Stimmenabgabe zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen



1. Vorsitzender

Anlage: Wahlprüfsteine

Anlage

Wahlprüfsteine der Jazzinitiative Berlin e.V. zur Abgeordnetenhauswahl 2011 in Berlin an alle Parteien

1. Welche Bedeutung haben Jazz und improvisierter Musik sowie deren Förderung auf landeskulturpolitischer Ebene?
2. Wie wird dieser Bedeutung und Verantwortung momentan kulturpolitisch Rechnung getragen?
3. Wie stellen sich die bestehenden Förderinstitutionen, -instrumente und die Förderhöhe in diesem Bereich für Sie dar und wie bewerten sie diese?
4. Welches zukünftige Förderkonzept für Musiker und Veranstalter möchten Sie im Hinblick auf Jazz und improvisierte Musik in der nächsten Legislaturperiode umsetzen?
5. Welche konkreten kulturpolitischen Schwerpunkte und Vorhaben sehen Sie in diesen Bereich für die kommenden Jahre?
6. Welche Bedeutung haben für Sie Live-Auftritte und welche Fördermaßnahmen halten Sie für sinnvoll ?
7. Wie werden Sie nach der Wahl die Akteure dieser Musik hinsichtlich materiell bei der Einreichung von Förderanträgen bei der „Initiative Musik gGmbH“ unterstützen?
8. Wie schätzen Sie die Ausbildungssituation für diesen Bereich in Berlin ein und welche Rolle spielt der Aspekt der Ausbildung in ihren kulturpolitischen Vorhaben?
9. Welche Rolle in Ihren Überlegungen die folgenden Bereiche und welche Maßnahmen werden Sie hier ergreifen:
 - Nachwuchsförderung bspw. durch Unterstützung freier Initiativen im Musiker- und Veranstalterbereich
 - Spitzenförderung bspw. durch Unterstützung von Auftritten von Musikern in anderen Bundesländern und in der Partnerstädten von Berlin
 - Spielstättenförderung für die im Bereich der KMU arbeitenden Clubs und der mit bürgerschaftlichen Engagement geführten Vereine
10. Wollen Sie im schulischen Bereich den Jazz und die improvisierte Musik stärker fördern und wenn ja, wie genau?
11. Sehen Sie für den Bereich des Jazz und der improvisierten Musik bezogen auf Urheberrechtsabgaben im Live-Bereich eine spezifische Situation und wenn ja, wie muss dieser Rechenschaft getragen werden?
12. Welchen Einfluss werden Sie auf die Erhöhung der Sachkompetenz für den Jazz bei der Auswahl der Juroren für den Hauptstadtkulturfonds nehmen?